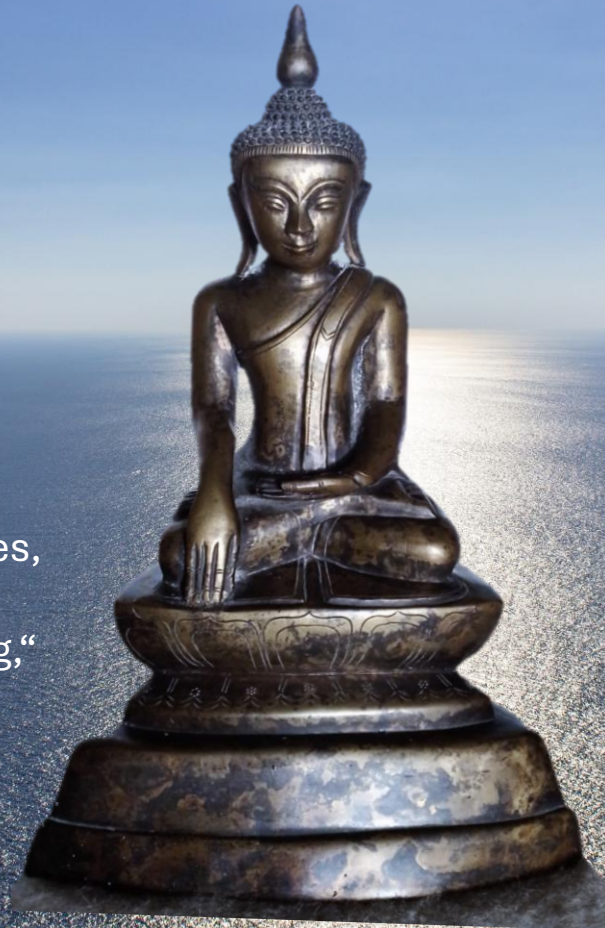


Abhidhamma-Tag 10.10.2026, Agganyani

Dhātus – Elemente (4)

„So wie das Meer nur einen
Geschmack hat, den des Salzes,
so hat meine Lehre nur einen
Geschmack, den der Befreiung,“





Dhātus – Elemente



Dhamma-dhātu ??

= Element der Buddha-Lehre ?
Nehmen wir dazu Zuflucht ?



Das umfangreiche Geistobjekt-Element (*dhamma-dhātu*)
mittels verschiedener Saṭipatṭhāna-Praktiken kennenlernen.

Die Geistobjekt-Elemente

- nach dem Visuddhimagga,
- Vibhaṅga
- und in einigen Suttan

und wie wir sie in der Praxis beobachten und durchdringen können.



Was sind dhātus? - Definition und Allgemeines

„Elemente“ – Teile eines Ganzen; Prinzipien



Nyanatiloka: Letzte Bestandteile oder Glieder eines Ganzen

1. Die für alles Körperliche die unumgänglich nötige Grundlage bildenden 4 Elemente: das Feste, Flüssige, Erhitzende, Bewegliche (Erde, Wasser, Feuer, Wind)
- ➔ 2. Die die für die geistigen Vorgänge bildenden **18 Elemente** (...)

Und viele weitere Gruppen von Elementen, die bekanntesten sind
 die 3 Weltelemente: Sinnenwelt, feinkörperliche und unkörperliche Welt
 die 6 Elemente: Festes, Flüssiges, Erhitzendes, Flüchtliges, Raum, Bewusstsein

„18 Elemente geistiger Vorgänge“:

5 Sinnesorgane, deren 5 Sinnesobjekte, **Geist-Objekt** und 7 Arten von Bewusstsein

18 *dhātus* = 5 *khandhas* (+ *Nibbāna*) = 12 *āyatanas*
 = 170 bzw. 202 *paramattha dhammas*
 170 = 28 **rūpas** + 89 *cittas* + **52 cetasikas** + 1 **Nibbāna**
 202 = 28 + 121 *cittas* + 52 + 1



18 Elemente (dhātus)

Sinnesorgan
Grob-physisch (*rūpa*)

Sinnesobjekt
grob-physikalisch (*rūpa*)

Sinnes-Bewusstsein
geistig (*nāma*)

Auge
Ohr
Nase
Zunge
Körper

Sichtbares Objekt
Ton
Geruch
Geschmack
Berührbares Objekt

Sehbewusstsein
Hörbewusstsein
Riechbewusstsein
Schmeckbewusstsein
Körperbewusstsein

Geistobjekt-Element
Subtil-physikalisch (*sukuma rūpa*),
geistig: *cetasika* (*nāma*),
Nibbāna

Geist-Element
Geistbewusstseins-Element
Alle Arten von Bewusstsein, außer den
5 Sinnes-Bewusstsein (*nāma*)

Konzepte (*paññatti*) nicht!



Dhātus – Elemente (4) – Das Geistobjekt-Element

	Dhamma	Khandha	Āyatana	Dhātu
Grobe Materie (12)	Cakkhu-pasāda	Rūpa-khandha	Augen-Grundlage	Augen-Element
	Sota-pāsada		Ohren-Grundlage	Ohren-Element
	Ghāna-pasāda		Nasen-Grundlage	Nasen-Element
	Jivhā-pasāda		Zungen-Grundlage	Zungen-Element
	Kāya-pasāda		Körper-Grundlage	Körper-Element
	Sichtbares Objekt (rūpa)		Sichtbare Objekt-Grundlage	Sichtbares Objekt-Element
	Ton (sadda)		Ton-Grundlage	Ton-Element
	Geruch (gandha)		Geruchs-Grundlage	Geruchs-Element
	Geschmack (rasa)		Geschmacks-Grundlage	Geschmacks-Element
	Paṭhavī, tejo, vāyo (Berührbares Objekt)		Berührbare Objekt-Grundlage	Berührbares Objekt-Element
	Subtile Materie (16)			
Cetasikas (52)	vedanā	Vedanā-khandha	Geist-Objekt-Grundlage (dhammāyatana) 16 + 52 + 1 = 69	Geist-Objekt-Element (dhamma-dhātu) 16 + 52 + 1 = 69
	saññā	Saññā-khandha		
	restliche 50 cetasikas	Saṅkhāra-khandha		
	Nibbāna	-		
Cittas (89)	Seh-Bewusstsein (2)	Viññāṇa-khandha	Geist-Grundlage (89) (manāyatana)	Seh-Bewusstseins-Element (2)
	Hör-Bewusstsein (2)			Hör-Bewusstseins-Element (2)
	Riech-Bewusstsein (2)			Riech-Bewusstseins-Element (2)
	Schmeck-Bewusstsein (2)			Schmeck-Bewusstseins-Element (2)
	Körper-Bewusstsein (2)			Körper-Bewusstseins-Element (2)
	Am 5-Sinnesor aufmerken- des Bewusstsein (pañcadvārāvajjana)			Geist-Element (3) (mano-dhātu)
	Empfangendes Bewusstsein (2) (sampaticchana)			
	Restliche 76 cittas			Geist-Bewusstseins-Element (76) (mano-viññāṇa-dhātu)

7 viññāṇa-dhātus



Phenapiṇḍūpama Sutta (SN 22.95) - Lehrrede vom Schaum

Wie kann man das Geistobjekt-Element (*dhamma-dhātu*) betrachten/kontemplieren?

*Je nachdem, welchem *khandha* es angehört:*

1. Rūpakkhanda (inklusive *sukhuma rūpa* der *dhamma-dhātu*)

„Es ist, ihr Mönche, wie mit einer großen **Schaummasse**, die dieser Ganges mit sich führt. Ein scharfsichtiger Mann würde sie erblicken, würde über sie nachsinnen, sie gründlich untersuchen. Ihm, der sie erblickt, über sie nachsinnt, sie gründlich untersucht, eben als **leer** würde sie da erscheinen, eben als **hohl** würde sie da erscheinen, eben als **kernlos** würde sie da erscheinen. Wie sollte auch, ihr Mönche, in einer Schaummasse ein Kern sein!



Ebenso auch, ihr Mönche: Was es irgend an **Körperlichkeit** gibt, sei sie vergangen, künftig oder gegenwärtig, eigen oder fremd, grob oder fein, gewöhnlich oder edel, fern oder nahe — die erblickt da ein Mönch, sinnt über sie nach, untersucht sie gründlich. Ihm, der sie erblickt, über sie nachsinnt, sie gründlich untersucht, eben als **leer** wird sie da erscheinen, als **hohl** wird sie da erscheinen, eben als **kernlos** wird sie da erscheinen. Wie sollte auch, ihr Mönche, in der Körperlichkeit ein Kern sein!



Phenapiṇḍūpama Sutta (SN 22.95) - Lehrrede vom Schaum

2. Vedanākkhandha (= *dhamma-dhātu*)

Es ist, ihr Mönche, wie wenn zur Herbstzeit, wenn Regen in schweren Tropfen fällt, im Wasser **Blasen** entstehen und wieder verschwinden. Ein scharfsichtiger Mann würde sie erblicken, würde über sie nachsinnen, sie gründlich untersuchen. Ihm, der sie erblickt, über sie nachsinnt, sie gründlich untersucht, eben als **leer** würden sie da erscheinen, als **hohl** würden sie da erscheinen, als **kernlos** würden sie da erscheinen. Wie sollte auch, ihr Mönche, in einer Wasserblase ein Kern sein!



„Ebenso auch, ihr Mönche: Was es irgend an **Gefühl** gibt, sei es vergangen, künftig oder gegenwärtig, eigen oder fremd, grob oder fein, gewöhnlich oder edel, fern oder nahe—das erblickt da ein Mönch, sinnt darüber nach, untersucht es gründlich. Ihm, der es erblickt, über es nachsinnt, es gründlich untersucht, eben als **leer** wird es da erscheinen, als **hohl** wird es da erscheinen, als **kernlos** wird es da erscheinen. Wie sollte auch, ihr Mönche, im Gefühl ein Kern sein!



Phenapiṇḍūpama Sutta (SN 22.95) - Lehrrede vom Schaum

3. Saññākkhandha (= *dhamma-dhātu*)

Es ist, ihr Mönche, wie wenn im letzten Monat des Sommers zur Mittagszeit eine **Luftspiegelung** erscheint. Ein scharfsichtiger Mann würde sie erblicken, würde über sie nachsinnen, sie gründlich untersuchen. Ihm, der sie erblickt, über sie nachsinnt, sie gründlich untersucht, eben als **leer** würde sie da erscheinen, als **hohl** würde sie da erscheinen, als **kernlos** würde sie da erscheinen. Wie sollte auch, ihr Mönche, in einer Luftspiegelung ein Kern sein!



„Ebenso auch, ihr Mönche: Was es irgend an **Wahrnehmung** gibt, sei sie vergangen, künftig oder gegenwärtig, eigen oder fremd, grob oder fein, gewöhnlich oder edel, fern oder nahe— die erblickt da ein Mönch, sinnt über sie nach, untersucht sie gründlich. Ihm, der sie erblickt, über sie nachsinnt, sie gründlich untersucht, eben als **leer** würde sie da erscheinen, als **hohl** würde sie da erscheinen, als **kernlos** würde sie da erscheinen. Wie sollte auch, ihr Mönche, in der Wahrnehmung ein Kern sein!



Phenapiṇḍūpama Sutta (SN 22.95) - Lehrrede vom Schaum

4. Saṅkhārakkhandha (= *dhamma-dhātu*)

Es ist, ihr Mönche, wie wenn ein Mann, der Kernholz wünscht, nach Kernholz ausgeht, auf der Suche nach Kernholz mit einer scharfen Axt versehen einen Wald betritt. Dort sähe er einen großen **Bananenstamm**, gerade, jung, hochgewachsen. Den würde er an der Wurzel fällen, dann die Spitze abschneiden und die Blattscheiden beseitigen. So die Blattscheiden beseitigend würde er nicht einmal auf Grünholz kommen, geschweige denn auf Kernholz.



Dies würde ein scharfsichtiger Mann erblicken, würde darüber nachsinnen, es gründlich untersuchen. Ihm, der dies erblickt, der darüber nachsinnt, es gründlich untersucht, eben als **leer** würde es da erscheinen, als **hohl** würde es da erscheinen, als **kernlos** würde es da erscheinen. Wie sollte auch, ihr Mönche, in einem Bananenstamm ein Kern sein!

„Ebenso auch, ihr Mönche: Was es irgend an **Gestaltungen** gibt, seien sie vergangen, künftig oder gegenwärtig, eigen oder fremd, grob oder fein, gewöhnlich oder edel, fern oder nahe—die erblickt ein Mönch, sinnt über sie nach, untersucht sie gründlich. Ihm, der sie erblickt, über sie nachsinnt, sie gründlich untersucht, eben als **leer** würden sie da erscheinen, als **hohl** würden sie da erscheinen, als **kernlos** würden sie da erscheinen. Wie sollte auch, ihr Mönche, in den Gestaltungen ein Kern sein!



Phenapiṇḍūpama Sutta (SN 22.95) - Lehrrede vom Schaum

(Ende)

So erkennend, ihr Mönche, **wendet sich** der erfahrene, edle Jünger **ab** von

alle *dhātus*
der *khandhas* { Körperlichkeit,
Gefühl,
Wahrnehmung,
Gestaltungen
Bewusstsein. } *dhamma-dhātus*

nibbidā

Abgewandt wird er **entsüchtet**.

virāga (magga -> taṇhākkhaya)

Durch die Entsüchtung wird er **befreit**.

vimutti (arahatta-phala)

Im Befreiten ist die Erkenntnis:

paccavekkhaṇa-ñāṇa

„Befreit bin ich.“

Versiegt ist die Geburt, vollendet der Heilige Wandel, getan das Werk,
nichts Weiteres mehr nach diesem hier‘ so erkennt er.“



Elemente (dhātus) und paramattha-dhammas

Element	Letztendliche Wirklichkeiten (69)
Geistobjekt-Element (<i>dhamma-dhātu</i>) ≡ Geistobjekt-Grundlage (<i>dhammāyatana</i>) ≠ Geistobjekt (<i>dhammārammaṇa</i>) Geistobjekt kann <u>alles</u> sein: <i>citta</i>, <i>cetasika</i>, <i>rūpa</i>, <i>Nibbāna</i>, <i>paññatti</i> (in Geisttor-Prozess, ggf. nach einem Sinnestor-Prozess)	16 Arten subtiler Materie (<i>sukhuma rūpas</i>)  52 Geistesfaktoren (<i>cetasikas</i>) Nibbāna Subtile Materie: Materie, die weder Sensitivität noch Sinnes-Objekt ist = 16 <i>sukhuma rūpas</i>: 28 <i>rūpas</i> insgesamt, abzüglich 5 <i>pasada-rūpas</i> und 7 <i>gocara-rūpas</i> = Wasser-Element, 2 Geschlecht, Herz-Grundlage, physisches Leben, Nahrung, Raum, 2 Äußerungen, 3 Eigenschaften, 4 Phasen (Charakteristika) Diese sind immer: fremde, äußerliche Materie (<i>bāhira</i>), fern (<i>dūre</i>), nicht reaktionsfähig (<i>appaṭigha</i>) Einige sind: Phys. Grundlage, Fähigkeit, Kamma-gezeugt ...



Verschiedenartigkeit / Mannigfaltigkeit / Vielfalt (*nānatta*) der Elemente

SN 14.1 - Die Vielfalt der Elemente (Dhātunānatta-Sutta)

In Sāvatthī.

„Bhikkhus, ich werde euch die Vielfalt der Elemente lehren.
Hört zu und passt gut auf, ich werde sprechen.“

„Ja, Ehrwürdiger“, antworteten die Mönche. Der Erhabene
sagte dies:

„Und was, Bhikkhus, ist die Vielfalt der Elemente?

Das Augen-Element, das sichtbare Objekt-Element und das Sehbewusstseins-Element; das Ohr-Element, das Ton-Element und das Hörbewusstseins-Element; das Nasen-Element, das Geruchs-Element und das Riechbewusstseins-Element; das Zungen-Element, das Geschmacks-Element und das Schmeckbewusstseins-Element; das Körper-Element, das berührbare Objekt-Element und das Körperbewusstseins-Element; das Geist-Element, das **Geistobjekt-Element** und das Geistbewusstseins-Element.

Dies, Bhikkhus, nennt man die Vielfalt der Elemente.“



Hier sind **alle 18 Elemente** genannt, in den nächsten Suttan werden sie nacheinander in Gruppen und bezüglich ihrer Wirkung besprochen.



Was sind *dhātus*? - Definition und Allgemeines

Visuddhimagga Kap. 15: Die Grundlagen und Elemente (§ 485 – 490)

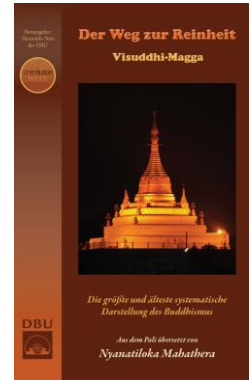
Das Element (*dhātu*) ist das, **was etwas hervorbringt** (verteilt; *vidahati*, *vdhā*) oder was aufgenommen wird (*dhiyate*), oder das Hervorbringen (*vidhāna*), oder das, vermittels dessen etwas hervorgebracht wird (*vidhiyate*), oder das, worin sich etwas festigt.

(...)

Mit der Absicht, den seit langem in den Wesen hausenden Seelenglauben auszutreiben, hat der Buddha die **18 Elemente** gewiesen.

Man sollte die Erklärung kennen:

1. Nach Sinn - Merkmalen usw. -
2. Der Reihe nach- nach Umfang- Zählung
3. Und auch nach den Bedingungen.
4. Nach richtiger Betrachtungsart.





Visuddhimagga Kap. 15: Die Grundlagen und Elemente (§ 485 – 490)

Man sollte die Erklärung [der 18 Elemente] kennen:

1. Nach Sinn - Merkmalen usw. -

"**Nach Sinn**": - Das **Geistobjekt-Element** ist das, was sich dem Geist (Geist-Element) präsentiert, das Geistbewusstseins-Element das Bewusstsein des Geistes.

[Ausformulierung von mir, da nicht wörtlich bei Nyanatiloka enthalten]

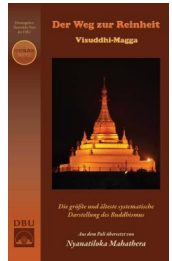
"**Nach Merkmalen usw.**": - Auch was die Merkmale usw. des **Geistobjekt-Elements** betrifft, sollte man die Erklärung kennen. Seine Merkmale usw. sind indessen genau wie in der bei der **Darstellung der Gruppen** gegebenen Weise zu verstehen.



Khandha-niddesa, Vsm. Kap 14

Merkmal/Charakteristik, Äußerung/Manifestation, Funktion, unmittelbare Ursache (für alle *paramattha-dhammas* in jedem *khandha*) => Eindeutig

Exakte Definitionen und ausführliche Erklärungen zu subtiler Materie (Teil von *rūpa-khandha*), Gefühl (*vedanā*), Wahrnehmung (*saññā*) und den Geistesformationen (*saṅkhāra-khandha*, allen weiteren *cetasikas*).





16 subtile materielle Phänomene (*sukhuma rūpas*) sind Geistobjekt-Elemente (*dhamma-dhātu*):

1. Wasser-Element (*āpo*)

2. Nährstoff (*āhāra*)

3. Begrenzung (*pariccheda*) – nicht direkt erzeugt

4. Körperliche Äußerung (*kāya-viññatti*)
5. Verbale Äußerung (*vacī-viññatti*) } citta-gezeugt

6. Weiblichkeit (*itthi-bhāva*)

7. Männlichkeit (*pum-bhāva*)

8. Herz-Grundlage (*hadaya-vatthu*)

9. physisches Leben (*jīvita*)

10. Leichtigkeit, Beweglichkeit (*lahutā*)
11. Geschmeidigkeit (*mudutā*)
12. Gefügigkeit (*kammaññatā*) } Veränderungen von Materie

13. Wachstum, Entstehung (*upacaya*)

14. Kontinuität (*santati*) - Anwachsen, Entwicklung des Körpers

15. Verfall, Altern (*jaratā*)

16. Unbeständigkeit, körperliche Vergänglichkeit (*aniccatā*)

Können alle nur durch den Geist erkannt werden, nicht mit den 5 physischen Sinnesorganen.



Zur Entwicklung von Einsicht in der Vipassanā-Praxis eignen sich nur die **6 „konkret erzeugten“ (*nipp Hanna*) subtilen *rūpas***. Nur diese sind mit charakteristischen Merkmalen (*sabhāva-rūpa*, *salakkhaṇa-rūpa*), sind „stoffliche Körperlichkeit“ (*rūpa-rūpa*) und analysierbare Körperlichkeit (*sammasana-rūpa*).

Prozess und Merkmal von Materie



Alle 52 Geistesfaktoren (*cetasikas*) sind Geistobjekt-Element (*dhamma-dhātu*):

1. Universelle Geistesfaktoren:

Kontakt (*phassa*)

Gefühl (*vedanā*)

-> *vedanākkhandha*

Wahrnehmung (*saññā*)

-> *saññākkhandha*

Absicht, Wille (*cetanā*)

Einspitzigkeit (*ekagattā*)

Alle anderen gehören zum

psychische Lebensfähigkeit (*jīvitindriya*)

saṅkhārakkhandha

Aufmerksamkeit (*manasikāra*)

2. 6 gelegentliche Geistesfaktoren:

Gedankenfassung (*vitakka*)

diskursives Denken (*vicāra*)

Entschlossenheit (*adhimokkha*)

Energie (*virīya*)

Freude, Interesse, Begeisterung (*pīti*)

Wunsch zu tun (*chanda*)

3. 14 unheilsame Geistesfaktoren

Gier, Hass, Verblendung, falsche Ansicht, Dünkel, Neid, Geiz, Zweifel, Unruhe, ...

4. 25 schöne Geistesfaktoren: 19 universell-schöne, 6 gelegentlich-schöne

Vertrauen, Achtsamkeit, Schamgefühl, Gewissensscheu, Gierlosigkeit (*alobha*),

Hasslosigkeit (*adosa*), Gleichmut/Balanciertheit (*tatramajjhataṭṭhā*) ...;

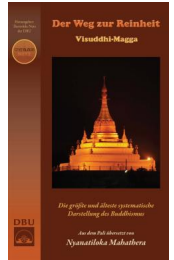
Rechte Rede, Rechte Handlung, Rechter Lebenserwerb, Mitgefühl, Mitfreude, Weisheit



Visuddhimagga Kap. 15: Die Grundlagen und Elemente (§ 485 – 490)

Man sollte die Erklärung [der 18 Elemente] kennen:

1. Nach Sinn - Merkmalen usw. –
2. **Der Reihe nach- nach Umfang- Zählung**



"Der Reihe nach": - Auch hier kommt von den früher besprochenen Reihenfolgen wiederum bloß die Reihenfolge der Darlegung in Betracht. Diese aber wird bestimmt auf Grund des Nacheinander von Anlass und Ergebnis. Die beiden Elemente Geist-Element und **Geistobjekt-Element** nämlich bilden den Anlass, das Geistbewusstseins-Element aber das Ergebnis.

"Nach Umfang": - Es heißt, dass in diesen und jenen Suttan· (s. M. 115) und Abhidhamma-stellen noch weitere Elemente erwähnt werden. (...) Wenn dem aber so ist, warum hat man dann die Elemente bloß auf 18 beschränkt. und nicht alle eingeschlossen? - Weil alle wirklich existierenden Dinge darin eingeschlossen sind. (...)

Beispiele:

Das Element „Sinnlichkeit“ (*kāma-dhātu*, hier sinnliche Begierde), gilt bloß als **Geistobjekt-Element**. Wie es heißt (Vibh. III): „Was ist hierbei das Element „Sinnlichkeit?“ Es ist das mit Sinnlichkeit (sinnlicher Begierde) verbundene Denken, Gedankenfassen, Erwägen.“

Die Elemente Entsagung (*nekkhamma-dhātu*), Übelwollen und Grausamkeit, Wohlwollen und Friedfertigkeit, sowie die [Gefühls-] Elemente Wohl (*sukha*), Wehe (*dukkha*), Frohsinn (*somanassa*), Trübsal (*domanassa*) und Indifferenz (*upekkhā*), Verblendung ... gelten als **Geistobjekt-Element**.



Visuddhimagga Kap. 15: Die Grundlagen und Elemente (§ 485 – 490)

Man sollte die Erklärung [der 18 Elemente] kennen:

1. Nach Sinn - Merkmalen usw. –
2. **Der Reihe nach- nach Umfang- Zählung**

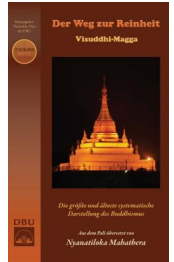
„Nach Zählung“: - (...)

Das Geistobjekt-Element zählt als **20 Dinge**:

die 3 unkörperlichen Gruppen (Gefühl, Wahrnehmung, Geistesformationen),
die 16 subtilen Körperphänomene (*sukhuma-rūpa*)
und das Unerschaffene Element (*asaṅkhata* = Nirwahn).

20 „Dinge“ entsprechen 69 *paramattha dhammas*:

52 cetasikas + 16 sukhuma-rūpas + Nibbāna





Visuddhimagga Kap. 15: Die Grundlagen und Elemente (§ 485 – 490)

Man sollte die Erklärung [der 18 Elemente] kennen:

1. Nach Sinn - Merkmalen usw. –
2. Der Reihe nach- nach Umfang- Zählung
3. **Und auch nach den Bedingungen.**

die cetasikas!

Das **Geistobjekt-Element** (*dhamma-dhātu*) aber bildet für alle sieben Bewusstseins-elemente
 eine Bedingung in vielfacher Weise,
 wie im Sinne von Zusammenentstehung (*sahajāta*),
 Gegenseitigkeit (*aññamañña*), Unterstützung (*nissaya*),
 Verbundensein (*sampayutta*), Anwesenheit (*aṭṭhi*),
 Nichtverschwundensein (*avigata*) usw.

[Kommentar: *hetu, adhipati, kamma, vipāka, āhāra, indriya, jhāna, magga*]

Die Elemente Sehorgan usw. aber, sowie **teilweise das Geistobjekt**, [Kommentar: subtile Materie + Nibbāna]
 bilden für manch ein „Geistbewusstseins-Element“ die Bedingung im
 Sinne von Objekt (*ārammaṇa*) usw.

Durch Unterbewusstsein (*bhavaṅga-mano*), = Geist-Tor

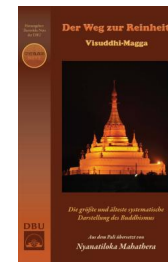
Geistobjekt (*dhamma*)

und geistiges Aufmerken

bedingt entsteht das Geistbewusstsein (*mano-viññāṇa*).

B_v B_a M J J J J J J J T T

Sehbewusstseins-Element
 Hörbewusstseins-Element
 Riechbewusstseins-Element
 Schmeckbewusstseins-Element
 Körperbewusstseins-Element
 Geist-Element
 Geistbewusstseins-Element





Visuddhimagga Kap. 15: Die Grundlagen und Elemente (§ 485 – 490)

Man sollte die Erklärung [der 18 Elemente] kennen:

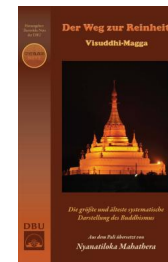
1. Nach Sinn - Merkmalen usw. –
2. Der Reihe nach- nach Umfang- Zählung
3. Und auch nach den Bedingungen.
4. **Nach richtiger Betrachtungsart.**

"Nach richtiger Betrachtungsart": - (...) Alle erschaffenen Elemente hat man als von Vergangenheit und Zukunft getrennt zu betrachten, als leer an (ohne) Beständigkeit, Schönheit, Glück und Ichwesenheit, und als von Bedingungen abhängig.

Was das **Geistobjekt-Element** anbetrifft, so ist die **Gefühlsgruppe** als ein Dorn und Stachel zu betrachten.

Die **Wahrnehmungs- und Geistformationengruppe** aber betrachtet man, da ihnen der Dorn und Stachel des Gefühls anhaftet, als siech. [Vibhaṅga-Kommentar: Krankheit]

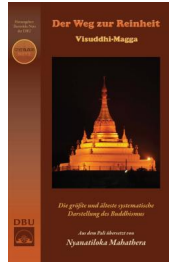
-->





"Nach richtiger Betrachtungsart": ...

Oder, die **Wahrnehmung** der Weltlinge vergleiche man mit einer leeren Hand, da sie das Leiden des (ungestillten) Begehrens erzeugt, oder mit dem (eine Vogelscheuche erblickenden) Wilde, da es das Vorstellungsbild unrichtig auffasst;



die **Geistesformationen** mit Menschen, die andere in eine Grube voll glühender Kohlen werfen, insofern die Geistesformationen eben in eine neue Geburt hineintreiben; oder mit den von königlichen Wachtleuten verfolgten Räubern, da sie eben von den Leiden der Geburt verfolgt werden; oder mit dem Samen von Giftbäumen, da sie die Ursache sind für die zu all dem Elende führende Kontinuität der Daseinsgruppen; oder [Vibhaṅga: **subtile Materie**] mit einem messergespickten Rade, da sie das Anzeichen für vielerlei Gefahren sind.

Das **Unerschaffene Element** (*asaṅkhata-dhātu* = Nirwahn) aber ... **besprechen wir das nächste mal**



Äußere Elemente bedingen Wahrnehmung usw.

SN 14.7 - Die Vielfalt der Wahrnehmungen (Saññānānatta-Sutta)

In Sāvatthī.

„Abhängig von der **Vielfalt der Elemente**, Bhikkhus,

dhātu-nānatta

entsteht die **Vielfalt der Wahrnehmungen**,

saññā-

abhängig von der Vielfalt der Wahrnehmungen

entsteht die **Vielfalt der Gedanken**,

saṅkappa-

Denken, Gesinnung

abhängig von der Vielfalt der Gedanken

entsteht die **Vielfalt der Wünsche**,

chanda-

Wunsch-zu-tun,
Verlangen, Sehnsucht

abhängig von der Vielfalt der Wünsche

entsteht die **Vielfalt der Leidenschaften**

pariḷāha-

Fieber, Krankheit,
Brennen, Leidenschaft;
Unbehagen, Elend, Leiden

und abhängig von der Vielfalt der Leidenschaften

entsteht die **Vielfalt der Suche**.

pariyesanā-

Suche (nach Objekten),
Aufsuchen, Forschen,
Nachforschung

-->



Äußere Elemente bedingen Wahrnehmung usw.

-->

Und was, Bhikkhus, ist die **Vielfalt der Elemente**? Das sichtbare Objekt-Element, das Ton-Element, das Geruchs-Element, das Geschmacks-Element, das berührbare Objekt-Element und das **Geistobjekt-Element**. Dies, Bhikkhus, nennt man die Vielfalt der Elemente.“

Und wie entsteht, Bhikkhus, abhängig von der Vielfalt der Elemente die **Vielfalt der Wahrnehmungen**, abhängig von der Vielfalt der Wahrnehmungen die Vielfalt der Gedanken, abhängig von der Vielfalt der Gedanken die Vielfalt der Wünsche, abhängig von der Vielfalt der Wünsche die Vielfalt der Leidenschaft und abhängig von der Vielfalt der Leidenschaft die **Vielfalt der Suche**?

(...)

Abhängig vom **Geistobjekt-Element** entsteht Wahrnehmung des Geistobjekts; abhängig von der Wahrnehmung des Geistobjekts entstehen Gedanken über das Geistobjekt; abhängig von den Gedanken über das Geistobjekt entsteht der Wunsch nach dem Geistobjekt; abhängig vom Wunsch nach dem Geistobjekt entsteht die Leidenschaft für das Geistobjekt; abhängig von der Leidenschaft für das Geistobjekt entsteht die **Suche nach Geistobjekten**.

Auf diese Weise entsteht abhängig von der Vielfalt der Elemente (...) die Vielfalt der Suche.“



Äußere Elemente bedingen Kontakt ... Gewinn

SN 14.9 - Die Vielfalt des Kontakts (Bāhiraphassanānatta-Sutta)

Abhängig von der Vielfalt der Elemente entsteht die Vielfalt der Wahrnehmungen ... der Gedanken ... der Kontakte ... der Gefühle ... der Wünsche ... der Leidenschaften ... der Suche, abhängig von der Vielfalt der Suche entsteht die Vielfalt des **Gewinns**.

Lābha = Gewinn, Erwerb, Erlangen, Erhalt

Und was, Bhikkhus, ist die Vielfalt der Elemente? Das sichtbare Objekt-Element, ... das **Geistobjekt-Element**. Dies, Bhikkhus, nennt man die Vielfalt der Elemente.

Und wie, Bhikkhus, entsteht abhängig von der Vielfalt der Elemente die Vielfalt der Wahrnehmungen ... und abhängig von der Vielfalt der Suche die **Vielfalt von Gewinn**?

Abhängig vom sichtbaren Objekt-Element, ... vom **Geistobjekt-Element** entsteht Wahrnehmung des Geistobjekts, abhängig von der Wahrnehmung des Geistobjekts entstehen Gedanken über das Geistobjekt, abhängig von Gedanken über das Geistobjekt entsteht **Kontakt** zum Geistobjekt, abhängig vom Kontakt zum Geistobjekt entsteht **Gefühl** geboren aus Kontakt zum Geistobjekt, abhängig vom aus Kontakt zum Geistobjekt geborenen Gefühl entsteht der Wunsch nach dem Geistobjekt, abhängig vom Wunsch nach dem Geistobjekt entsteht Leidenschaft für das Geistobjekt, abhängig von der Leidenschaft für das Geistobjekt entsteht die Suche nach dem Geistobjekt und abhängig von der Suche nach dem Geistobjekt entsteht der **Gewinn des Geistobjekts**.

Auf diese Weise, Bhikkhus, entsteht abhängig von der Vielfalt der Elemente ... die Vielfalt des Gewinns.“



Defintition des Geistobjekt-Elements im Vibhaṅga (3. Dhātuvibhaṅga)

Das Geistobjekt-Element (*dhamma-dhātu*)



Was ist hierin das **Geistobjekt-Element**?

Die Gefühls-Gruppe, die Wahrnehmungs-Gruppe, die Gruppe der Geistesformationen und jene unsichtbaren, nicht reaktionsfähigen materiellen Qualitäten, die im Geistobjekt-Element enthalten sind; das unbedingte Element. (...)

Dies wird Geistobjekt-Element genannt.

Übersetzungen von *dhamma-dhātu* im Englischen:

- U Thittila (Vibhaṅga): “ideational element”.
- U Nārada Mula Paṭṭhāna Sayadaw (Dhātukathā): “cognizable element”
- Ñāṇamoli (Visuddhimagga): “ideation element”, (MN 115) “dhamma-element”
- Pe Maung Tin (Visuddhimagga): “idea-element”, “element of state”
- Nyanatiloka: “mind-object element”
- Nina van Gorkom: “Dhamma element”
- Bhikkhu Bodhi: “mental-phenomena element”
- Sujato (SN 14.1 u.a.): “ideas element”

**Bedeutungen
von *dhamma***
Welche passt hier?

Deutsch:

- Sabbamitta: (SN 14.1 u.a.): “Vorstellungs-Element”
- Geiger (SN 14.1 u.a.): “das Element Ding”
- Mettiko (MN 115 u.a.): “Geistobjekt-Element”
- Neumann: MN 115 u.a.): “Art des Dinges” (*dhātus* = Artungen)
- Santuṭṭho: “Prinzip Phänomene” (*dhātus* = Prinzipien)



Defintition des Geistobjekt-Elements im Vibhaṅga (3. Dhātuvibhaṅga)

Das Geistobjekt-Element (*dhamma-dhātu*)

Was ist hierin die **Gefühls-Gruppe**?

Die Gefühls-Gruppe in **einfacher Einteilung** ist verbunden mit Kontakt. immer verbunden

Die Gefühls-Gruppe in **zweifacher Einteilung** ist begleitet von einer Wurzel oder ist nicht von einer Wurzel begleitet. im *saḥetuka* oder *ahetuka citta*

Die Gefühls-Gruppe in **dreifacher Einteilung** ist heilsam, unheilsam oder neutral (*abyākata*)

(... wie § 34) 

So ist die Gefühls-Gruppe in **zehnfacher Einteilung**.

(... wie § 35-61 einschließlich) 

So ist die Gefühls-Gruppe in vielfacher Einteilung.
Dies wird Gefühls-Gruppe genannt.



Defintition des Geistobjekt-Elements im Vibhaṅga (3. Dhātuvibhaṅga)

Das Geistobjekt-Element (*dhamma-dhātu*) [aus § 34](#)

Die Gefühls-Gruppe in **vierfacher Einteilung**: Gefühl charakteristisch für die Sinnes-sphäre, für die feinkörperliche Sphäre, für die unkörperliche Sphäre, oder ist [in diesen] nicht enthalten (d.h. ist überweltlich).

Die Gefühls-Gruppe in **fünffacher Einteilung**: die kontrollierende Fähigkeit von körperlich angenehm, von Schmerz, von geistig angenehm, von geistig unangenehm, von Indifferenz. So ist die Gefühls-Gruppe in fünffacher Einteilung. *indriya*

Die Gefühls-Gruppe in **sechsfacher Einteilung** ist Gefühl geboren aus Augen-Kontakt, aus Ohren-Kontakt, aus Nasen-Kontakt, aus Zungen-Kontakt, aus Körper-Kontakt, aus Geist-Kontakt.

So ist die Gefühls-Gruppe in sechsfacher Einteilung.

Die Gefühls-Gruppe in **siebenfacher Einteilung** ist Gefühl beboren aus Augen-Kontakt, aus Ohren-Kontakt, aus Nasen-Kontakt, aus Zungen-Kontakt, aus Körper-Kontakt, aus Geist-Element-Kontakt, aus Geistbewusstseins-Element-Kontakt. So ist die Gefühls-Gruppe in siebenfacher Einteilung.



Defintition des Geistobjekt-Elements im Vibhaṅga (3. Dhātuvibhaṅga)

Das Geistobjekt-Element (*dhamma-dhātu*) [aus § 34](#)

Die Gefühls-Gruppe in **achtfacher Einteilung**: Gefühl geboren aus Augen-Kontakt, aus Ohren-Kontakt, aus Nasen-Kontakt, aus Zungen-Kontakt, aus Körper-Kontakt, der angenehm oder unangenehm ist, aus Geist-Element-Kontakt, aus Geistbewusstseins-Element-Kontakt. So ist die Gefühls-Gruppe in achtfacher Einteilung.

Die Gefühls-Gruppe in **neunfacher Einteilung**: Gefühl geboren aus Augen-Kontakt, aus Ohren-Kontakt, aus Nasen-Kontakt, aus Zungen-Kontakt, aus Körper-Kontakt, aus Geist-Element-Kontakt, aus Geistbewusstseins-Element-Kontakt, der heilsam, unheilsam oder neutral ist. So ist die Gefühls-Gruppe in neunfacher Einteilung.

Die Gefühls-Gruppe in **zehnfacher Einteilung**: Gefühl geboren aus Augen-Kontakt, aus Ohren-Kontakt, aus Nasen-Kontakt, aus Zungen-Kontakt, aus Körper-Kontakt, der angenehm oder unangenehm ist, aus Geist-Element-Kontakt, aus Geistbewusstseins-Element-Kontakt, der heilsam, unheilsam oder neutral ist. So ist die Gefühls-Gruppe in zehnfacher Einteilung.

(... wie [§ 35-61 einschließlich](#))



Dreifache Einteilung von Gefühl nach den 22 Dreiergruppen (*tika*) der Dhammasaṅgaṇī.

z.B. nach kammisch resultierend (*vipāka*), kammisch produzierend und weder-noch; vergangen, zukünftig, gegenwärtig; zu überwinden mit dem ersten Pfad, mit den weiteren Pfaden, nicht zu überwinden; ...

Zweifache Einteilung nach den 100 Zweiergruppen (*duka*) der Dhammasaṅgaṇī.

Z.B. weltlich oder überweltlich; ist Objekt von Geistesbefleckungen oder nicht; verbunden mit Hindernissen oder nicht; verbunden mit Gedankenfassung (*vitakka*) oder nicht; ...



Defintition des Geistobjekt-Elements im Vibhaṅga (3. Dhātuvibhaṅga)

Das Geistobjekt-Element (*dhamma-dhātu*)

Was ist hierin die **Wahrnehmungs-Gruppe**?

Die Wahrnehmungs-Gruppe in **einfacher Einteilung** ist verbunden mit Kontakt. *immer verbunden*

Die Wahrnehmungs-Gruppe in **zweifacher Einteilung** ist begleitet von einer Wurzel oder ist nicht von einer Wurzel begleitet. *im sahetuka oder ahetuka citta*

Die Wahrnehmungs-Gruppe in **dreifacher Einteilung** ist heilsam, unheilsam oder neutral.

(... wie § 62)

So ist die Wahrnehmungs-Gruppe in **zehnfacher Einteilung**.

(... wie § 63-91 einschließlich)

So ist die Wahrnehmungs-Gruppe in vielfacher Einteilung.

Dies wird Wahrnehmungs-Gruppe genannt.



Defintition des Geistobjekt-Elements im Vibhaṅga (3. Dhātuvibhaṅga)

Das Geistobjekt-Element (*dhamma-dhātu*)

Was ist hierin die **Geistesformations-Gruppe**?

Die Geistesformations-Gruppe in **einfacher Einteilung** ist verbunden mit immer verbunden
Kontakt.

Die Geistesformations-Gruppe in **zweifacher Einteilung** ist begleitet von einer im *sa hetuka* oder
Wurzel oder ist nicht von einer Wurzel begleitet. *ahetuka citta*

Die Geistesformations-Gruppe in **dreifacher Einteilung** ist heilsam, unheilsam
oder neutral (kammisch variabel).
(... wie § 92)

So ist die Geistesformations-Gruppe in **zehnfacher Einteilung**.

(... wie § 93-120 einschließlich)

So ist die Geistesformations-Gruppe in vielfacher Einteilung.
Dies wird Geistesformations-Gruppe genannt.



Defintition des Geistobjekt-Elements im Vibhaṅga (3. Dhātuvibhaṅga)

Das Geistobjekt-Element (*dhamma-dhātu*)

Was ist hierin die **unsichtbare, nicht reaktionsfähige Materie**, die im Geistobjekt-Element enthalten ist?

Die kontrollierende Fähigkeit Weiblichkeit ...

(... wie Dhammasaṅgaṇī § 595)



= 16 Arten subtiler Materie

der Nährwert der zu sich genommenen Nahrung.

Dies wir die unsichtbare, nicht reaktionsfähige Materie, die im Geistobjekt-Element enthalten ist, genannt.

Was ist hierin das **unbedingte Element**?



besprechen wir das
nächste mal



Bahudhātuka-Sutta (MN 115) – Viele Arten von Elementen

„Ihr Bhikkhus, was immer da an Schrecken erscheint, es erscheint alles eines Toren wegen, nicht eines weisen Menschen wegen; was immer da an Unannehmlichkeiten erscheint, es erscheint alles eines Toren wegen, nicht eines weisen Menschen wegen; was immer da an Unheil erscheint, es erscheint alles eines Toren wegen, nicht eines weisen Menschen wegen. (...)“



Der Tor bringt Schrecken, der weise Mensch bringt keinen Schrecken; der Tor bringt Unannehmlichkeiten, der weise Mensch bringt keine Unannehmlichkeiten; der Tor bringt Unheil, der weise Mensch bringt kein Unheil.

Kein Schrecken kommt vom weisen Menschen, keine Unannehmlichkeiten kommen vom weisen Menschen, kein Unheil kommt vom weisen Menschen.

Daher, ihr Bhikkhus, solltet ihr euch so üben: „Wir werden **weise Menschen** sein, wir werden **Nachforschende** sein.““

Ānanda: „Auf welche Weise, ehrwürdiger Herr, kann man einen Bhikkhu einen weisen Menschen und einen Nachforschenden nennen?“

-->



Bahudhātuka-Sutta (MN 115) – Viele Arten von Elementen

„Ānanda, wenn ein Bhikkhu in den **Elementen** bewandert ist, in den Sinnesgrundlagen bewandert ist, in der bedingten Entstehung bewandert ist, wenn er in dem, was möglich und was unmöglich ist, bewandert ist, auf jene Weise kann man ihn einen **weisen Menschen** und **einen Nachforschenden** nennen.“

„Aber, ehrwürdiger Herr, auf welche Weise kann man einen Bhikkhu **bewandert in den Elementen** nennen?“

„Es gibt, Ānanda, diese **achtzehn Elemente**: das Augen-Element, das Form-Element, das Sehbewusstseins-Element; das Ohr-Element, das Klang-Element, das Hörbewusstseins-Element; das Nasen-Element, das Geruchs-Element, das Riechbewusstseins-Element; das Zungen-Element, das Geschmacks-Element, das Geschmacksbewusstseins-Element; das Körper-Element, das Berührungsobjekt-Element, das Berührungsbewusstseins-Element; das Geist-Element, das **Geistesobjekt-Element**, das Geistbewusstseins-Element.

Wenn ein Bhikkhu diese achtzehn Elemente weiß und sieht, kann man ihn bewandert in den Elementen nennen.“ (...)

Nina van Gorkom



Die Elemente zu unterscheiden und zu erkennen, bedeutet nicht sie nur theoretisch zu verstehen und darüber nachzudenken. Man kennt und sieht die Elemente, wenn *paññā* und *rūpa* erkennt, wie sie sind: nur Elemente, ‚Nicht-Selbst‘.

Dieses Wissen wird zum Ende jeglicher Furcht, zur Befreiung von Kummer und Schmerz und jeden Unglücks führen.



Anattalakkhaṇa Sutta (SN 22.59 und MV I.6)

Geistobjekt-Element: *Sukhuma rūpa, vedanā-, saññā-, saṅkhāra-khandha*

Das **Geistobjekt-Element** ist Nicht-Ich. Denn wäre es das Ich, würde es nicht zu Leiden führen. Dann müsste man Einfluss nehmen können: 'So sei mein Geistobjekt-Element – und so nicht!'

Weil das Geistobjekt-Element aber Nicht-Ich ist, deshalb führt es zu Leiden, und deshalb kann man nicht Einfluss nehmen: 'So sei mein Geistobjekt-Element – und so nicht!'

Anicca – dukkha – anatta

Ist das **Geistobjekt-Element** beständig oder unbeständig? - "Unbeständig." - "Ist aber das, was unbeständig ist, Freud' oder Leid?" - "Leid." - "Ist es dann angebracht das Unbeständige, Leidvolle, Veränderliche anzusehen als: 'Dies ist mein, das bin ich, das ist mein Selbst'?" - "Natürlich nicht."

Rechtes Verständnis

Was es auch an **Geistobjekt-Elementen** gibt, vergangen, zukünftig oder gegenwärtig, innerlich oder äußerlich, grob oder subtil, gemein oder vorzüglich, fern oder nah - jedes Geistobjekt-Element verstehe man mit voller Weisheit der Wirklichkeit gemäß: 'Dies ist nicht mein, das bin ich nicht, das ist nicht mein Selbst!'

Befreiung

Wenn ein belehrter, edler Schüler dies so versteht, erfährt er Ernüchterung bezüglich des **Geistobjekt-Elements**. Mit der Ernüchterung versiegt seine Leidenschaft.

Mit der Leidenschaftslosigkeit erlangt er Befreiung.

Befreit erkennt er: 'Ich bin befreit, beendet ist Geburt, das edle Leben ist vollbracht, getan ist was zu tun war, es gibt nichts darüber hinaus.'





Kontemplation der *dhamma-dhātu* in der Satipaṭṭhāna-Praxis (MN 10 / DN 22)



Die Praxis des Geistobjekt-Elements findet sich in allen **Dhammānupassanā**-Übungen (Nyanatiloka: „Betrachtung der Geistesobjekte“), wo es in verschiedenen Lehrkategorien untersucht wird:

Beispiele
folgen ...

- | | | |
|----|--|---|
| 1) | 5 Hindernisse (<i>nīvaraṇa</i>) | sind 7 <i>cetasikas</i> , also alles <i>dhamma-dhātus</i> |
| 2) | 5 Daseinsgruppen (<i>khandha</i>) | in 4 der <i>khandhas</i> |
| 3) | 6 Sinnesgrundlagen (<i>āyatana</i>), innere und äußere | 6. äußere Grundlage |
| 4) | 7 Erleuchtungsfaktoren (<i>bojjhaṅga</i>) | sind 7 <i>cetasikas</i> |
| 5) | 4 edle Wahrheiten (<i>sacca</i>) | in allen 4 Wahrheiten enthalten |

das Geistobjekt-Element *vedanā* zusätzlich in *Vedanānupassanā*
(aber da betrachtet man Gefühl nicht als Objekt-Element, sondern unterscheidet es 9-fach nach Tönung und weltlich/spirituell)

subtile Materie ? - ist nicht direkt enthalten in *Kayānupassanā*,
aber eingeschlossen in *rūpa-khandha*, *dhammāyatana*, *sacca*



Kontemplation der *dhamma-dhātu* in der Satipaṭṭhāna-Praxis (MN 10 / DN 22)

Beobachtung und Verstehen der *dhamma-dhātu* allgemein:

- Entstehen – Vergehen sehen
- Erkennen der Bedingungen für ihr Entstehen und für ihr Vergehen
- Verstehen, was sie ist und was sie bedingt (positiv – negativ), und ob und wie sie zu entwickeln oder zu beseitigen/ersetzen ist (analytische Einordnung)
- in sich selbst, in anderen, in beiden

1. Beispiel: Geistobjekt-Element **Begehren (*lobha*)** = unheilsamer Geistesfaktor

= als Hindernis *kāmacchanda*



= *saṅkhāra-khandha* (formt den Geist)

= Geistobjekt-Grundlage (*dhammāyatana*) -> Fessel (*saṃyojana*) ...

= zweite edle Wahrheit

Praxis Hindernisse: In der Meditation erkennt man achtsam und wissensklar, ob ein Hindernis, z.B. Sinnliches Begehren (*kāmacchanda*) im Geist gegenwärtig ist oder nicht.

Man versteht, wie ein zuvor nicht vorhandenes Hindernis entsteht, wie ein vorhandenes aufgegeben wird und wie es in Zukunft nicht mehr entsteht.

Paṭṭhāna: Objekt-Bedingung ...

ayoniso -> *yoniso manasikāra*

Bewachen der Sinnestore

Erkenntnis *anicca, dukkha, anatta, asubha anāgāmi-magga*

<https://schatztruhe-palikanon.net/bhavana-meditation/achtsamkeitsgrundlagen-satipaṭṭhāna/objekte-dhammanupassana/>

Bedeutung: Die *nīvaraṇa* sind mentale „Bedeckungen“ (*nīvaraṇa* bedeutet Bedeckung), die die Klarheit des Geistes trüben und die Entwicklung von Konzentration (*samādhi*) und Weisheit (*paññā*) blockieren. Sie gelten als „Nahrung“ für die grundlegende Unwissenheit (*avijjā*). Durch ihre achtsame Beobachtung im Rahmen der *Dhammānupassanā* werden sie jedoch von störenden Faktoren zu wertvollen Meditationsobjekten transformiert, deren Natur durchschaut werden kann.



Kontemplation der *dhamma-dhātu* in der Satipaṭṭhāna-Praxis (MN 10 / DN 22)

2. Beispiel: Geistobjekt-Element **Energie (*virīya*)** = gelegentlicher, kammisch variabler Geistesfaktor
 = Hindernis? Nein, kann aber, wenn nicht ausbalanciert zu Hindernissen führen
 = *saṅkhāra-khandha* (formt den Geist: energetisch, willensstark – faul, langsam)
 = Geistobjekt-Grundlage (*dharmāyatana*)
 = Erleuchtungsfaktor, nur wenn heilsam bzw. in/für Erleuchtung
 = erste edle Wahrheit und vierte (*sammā-vāyāma*)



Praxis Erleuchtungsfaktoren: In der Meditation erkennt man achtsam und wissensklar, ob ein Erleuchtungsfaktor im Geist gegenwärtig ist oder nicht. Man versteht, wie ein noch nicht entstandener Erleuchtungsfaktor zur Entstehung gebracht wird und wie ein bereits entstandener zur vollen Entfaltung und Vollendung entwickelt wird.

Paṭṭhāna: Objekt-Bedingung ...
 Natürlicher Anlass,
 Wiederholung;
 Fähigkeiten ausbalancieren ...
yoniso manasikāra
arahatta-magga



<https://schatztruhe-palikanon.net/bhavana-meditation/achtsamkeitsgrundlagen-satipaṭṭhana/objekte-dhammanupassana/>

Bedeutung: Die *bojjhaṅgas* (Glieder des Erwachens) sind die zentralen heilsamen Qualitäten, die auf dem buddhistischen Pfad aktiv kultiviert werden. Sie stehen im Gegensatz zu den Fünf Hindernissen und fördern sich gegenseitig in einem dynamischen Prozess. **Ihre vollständige Entwicklung führt direkt zu Wissen (*vijjā*) und Befreiung (*vimutti*).**



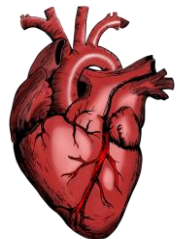
Kontemplation der *dhamma-dhātu* in der Satipaṭṭhāna-Praxis (MN 10 / DN 22)

3. Beispiel: Geistobjekt-Element **Weisheit (*paññā*)** = gelegentlicher, schöner Geistesfaktor
 = Hindernis? Natürlich nicht, eher Gegenspieler
 = *saṅkhara-khandha* (formt den Geist: weise, intelligent, verständnisvoll)
 = Geistobjekt-Grundlage (*dhammāyatana*)
 = Erleuchtungsfaktor? Nein, aber vorhanden / vervollkommenet im Resultat in der Erleuchtung
 = erste edle Wahrheit und vierte (*sammā-diṭṭhi*)

„Die vollständige Entwicklung der Erleuchtungsfaktoren führt direkt zu **Wissen (*vijjā*)** und Befreiung (*vimutti*).“

paññā

4. Beispiel: Geistobjekt-Element **Herzgrundlage (*hadaya-vatthu*)** = subtile Materie
 = Hindernis? Nein, ist aber physische Grundlage für alle Hindernisse
 = *rūpa-khandha*
 = Geistobjekt-Grundlage (*dhammāyatana*)
 = physische Grundlage, auf der die Erleuchtungsfaktoren entstehen
 = erste edle Wahrheit, und physische Grundlage, auf der die Pfadglieder entstehen



Physische Grundlage (*vatthu*),
nicht *āyatana*



das wäre *manāyatana*, die Geist-
Grundlage (alles Bewusstsein)



MN 149 - Mahāsaḷāyatanika Sutta - Die große sechsfache Grundlage

hatten wir vor 3 Jahren
gründlich besprochen

Nur Teil für Geistobjekt-Grundlage /-Element + Ende

Wenn man die Geistesobjekte nicht der Wirklichkeit entsprechend kennt und sieht, wenn man Geistkontakt nicht der Wirklichkeit entsprechend kennt und sieht, wenn man das abhängig vom Geistkontakt entstandene Gefühle (*vedayita*) - angenehm, unangenehm oder weder-unangenehm-noch-angenehm - nicht der Wirklichkeit entsprechend kennt und sieht, dann findet man **Gefallen an den Geistesobjekten**, am Geistkontakt, am abhängig vom Geistkontakt entstandenen Gefühlen - angenehm, unangenehm oder weder-unangenehm-noch-angenehm.

Wer daran Gefallen findet, sich fesseln und betören lässt, darin **Befriedigung** sieht, für den werden die fünf Gruppen des Anhaftens in Zukunft wiederkehren. Sein Begehren, das zu Wiedergeburt führt, das von Vergnügen und Lust begleitet ist und sich mal hier und mal da ergötzt, wächst an. Seine körperliche und geistige Not, Qual und Folter nehmen zu. Er erfährt körperliches und geistiges **Leiden**.



Wenn man Geistesobjekte der Wirklichkeit entsprechend kennt und sieht, wenn man Geistkontakt der Wirklichkeit entsprechend kennt und sieht, wenn man das abhängig vom Geistkontakt entstandene Gefühle - angenehm, unangenehm oder weder-unangenehm-noch-angenehm - der Wirklichkeit entsprechend kennt und sieht, dann findet man **keinen Gefallen an den Geistesobjekten**, am Geistkontakt, am abhängig vom Geistkontakt entstandenen Gefühlen - angenehm, unangenehm oder weder-unangenehm-noch-angenehm.

Wer nicht daran Gefallen findet, sich nicht fesseln und betören lässt, darin **Gefahr** sieht, für den werden die fünf Gruppen des Anhaftens in Zukunft nicht wiederkehren (geschwächt). Sein Begehren, das zu Wiedergeburt führt, das von Vergnügen und Lust begleitet ist und sich mal hier und mal da ergötzt, ist erloschen. Seine körperliche und geistige Not, Qual und Folter sind überwunden. Er erfährt körperliches Wohl und geistiges **Glück**.





MN 149 - Mahāsaḷāyatanika Sutta - Die große sechsfache Grundlage

Ende ...

„Die Ansicht eines Solchen [**Arahat**] ist **rechte Ansicht** (rechtes Verstehen, *sammā-diṭṭhi*).
 Sein Denken ist **rechtes Denken** (rechte Gesinnung, *sammā-saṅkappa*),
 seine Anstrengung ist **rechte Anstrengung** (*sammā-vāyāma*),
 seine Achtsamkeit ist **rechte Achtsamkeit** (*sammā-sati*),
 seine Konzentration ist **rechte Konzentration** (rechte Sammlung, *sammā-samādhi*).

5 Pfadfaktoren,
die auch in der
Vipassanā-
Meditation
zusammenwirken
müssen

Seine körperliche und sprachliche Handlung und seine Lebensweise waren bereits vorher vollständig
 geläutert (*sammā-vācā*, *sammā-kammantā*, *sammā-ājīva*). **beim Stromeintritt**
 Somit kommt in ihm die Entfaltung des **Edlen Achtfachen Pfades** zur Vollendung.

In wem der edle achtfache Pfad entfaltet ist, für den ist auch die Entfaltung
 der **vier Grundlagen der Achtsamkeit** (*satipaṭṭhāna*) vollendet.

Die Entfaltung der **vier rechten Anstrengungen** (*sammappadhāna*) ist vollendet.

Die Entfaltung der vier **Machtfährten** (*iddhipāda*) ist vollendet.

Die Entfaltung der fünf **spirituellen Fähigkeiten** (*indriya*) ist vollendet.

Die Entfaltung der fünf **geistigen Kräfte** (*bala*) ist vollendet.

Die Entfaltung der **sieben Erleuchtungsfaktoren** (*bojjhaṅga*) ist vollendet.

In ihm gedeihen zwei Qualitäten zusammen, **Ruhe und Einsicht**
 (Konzentration und Klarblick, *samatha-vipassanā*).

- - - >





MN 149 - Mahāsaḷāyatanika Sutta - Die große sechsfache Grundlage

Ende

Was mit **höherer Geisteskraft** (direkter Erkenntnis, *abhiññā*) durchdrungen werden sollte, durchdringt er durch seine höhere Geisteskraft vollständig. Was mit höherer Geisteskraft überwunden werden sollte, das überwindet er mit seiner höheren Geisteskraft. Was mit höherer Geisteskraft entwickelt werden sollte, das entwickelt er mit seiner höheren Geisteskraft. Was mit höherer Geisteskraft verwirklicht werden sollte, das verwirklicht er mit seiner höheren Geisteskraft.

„Und was, ihr Bhikkhus, sollte mit höherer Geisteskraft vollständig **durchdrungen** werden? Ihr solltet antworten:

Die **fünf Gruppen des Anhaftens** (*upādāna-khandha*).

Das sind die Gruppe der Körperlichkeit (*rūpa-khandha*), die Objekt der Anhaftung ist, die Gruppe des Gefühls (*vedāna-khandha*), die Objekt der Anhaftung ist, die Gruppe der Wahrnehmung (*sañña-khandha*), die Objekt der Anhaftung ist, die Gruppe der Geistesformationen (*saṅkhāra-khandha*), die Objekt der Anhaftung ist, die Gruppe des Bewusstseins (*viññāṇa-khandha*), die Objekt der Anhaftung ist. Dies sind die Dinge, die vollständig mit höherer Geisteskraft durchdrungen werden sollten.“

„Und was, ihr Bhikkhus, sollte mit höherer Geisteskraft **überwunden** werden?

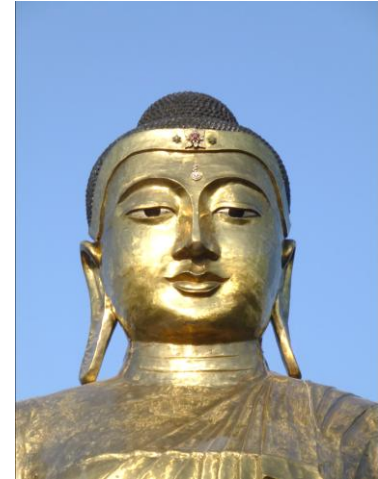
Unwissenheit (*avijjā*) und **Begehren nach Dasein** (*bhavataṇhā*). Dies sind die Dinge, die mit höherer Geisteskraft überwunden werden sollten.“

„Und was, ihr Bhikkhus, sollte mit höherer Geisteskraft **entwickelt** werden?

Ruhe (Konzentration, *samatha*) und **Einsicht** (Klarblick, *vipassanā*). Dies sind die Dinge, die mit höherer Geisteskraft entwickelt werden sollten.“

„Und was, ihr Bhikkhus, sollte mit höherer Geisteskraft **verwirklicht** werden?

Wahres Wissen (*vijjā*) und **Befreiung** (*vimutti*). Dies sind die Dinge, die mit höherer Geisteskraft verwirklicht werden sollten.“





Abschluss mit Aspiration und Wünschen

*Imāya dhammānudhamma paṭipattiyā
Buddhaṃ pūjemi.*

Durch diese mit der Lehre übereinstimmenden Praxis
verehre ich den Buddha

Imāya dhammānudhamma paṭipattiyā Dhammaṃ pūjemi.

... verehere ich den Dhamma,

Imāya dhammānudhamma paṭipattiyā Saṅghaṃ pūjemi.

... verehere ich den Saṅgha.

*Addha imāya paṭipattiyā
jāti-jarā vyādhī-maraṇaṃhā parimuccissāmi.*

Durch diese Praxis werde ich mit Sicherheit frei
von Geburt, Alter, Krankheit und Tod.

Idaṃ me puññaṃ āsavakkhayā vahaṃ hotu.

Mögen meine Verdienste die Trieb-Versiegung hervorbringen.

Idaṃ me puññaṃ bodhi-ñāṇassa paccayo hotu.

Mögen meine Verdienste zu Erleuchtungs-Wissen führen.

Idaṃ me puññaṃ nibbāṇassa paccayo hotu.

Möge ich durch meine Verdienste Nibbāna erlangen.

Imaṃ puñña bhāgaṃ sabbā sattānaṃ bhājema.

Mögen alle Wesen an diesen Verdiensten teilhaben
und glücklich sein.

Sādhu, sādhu, sādhu !